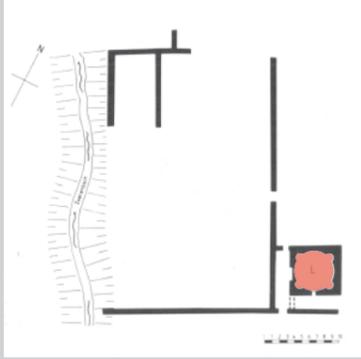
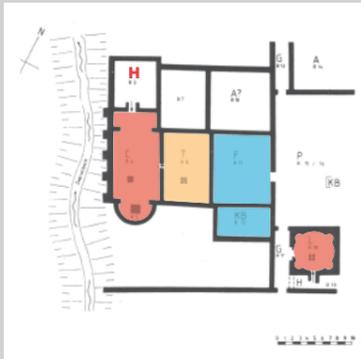
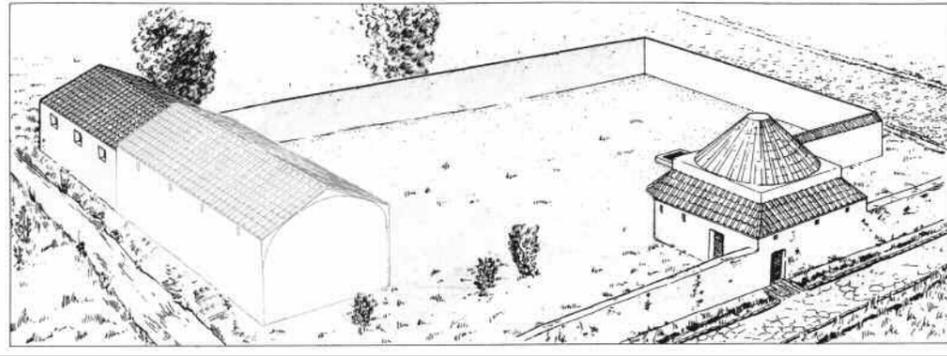


# Römische Kleinstadt Iuliomagus

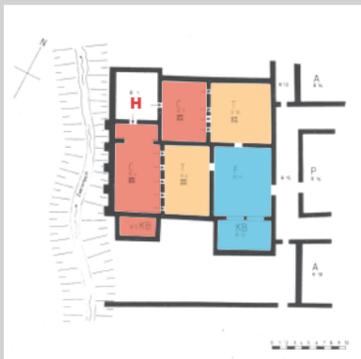
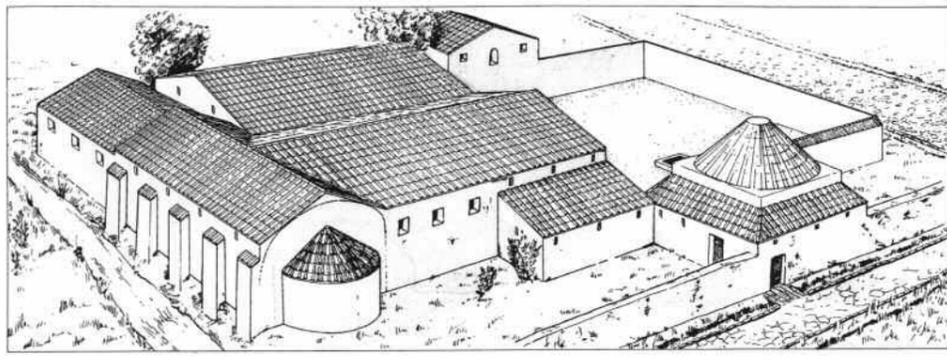
## Öffentliche Thermen



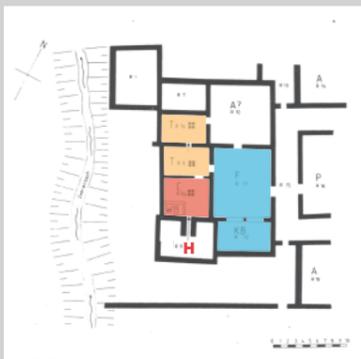
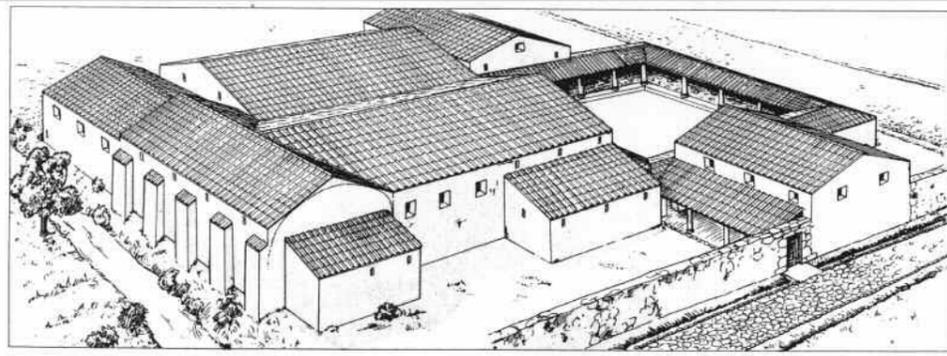
Bauphase I



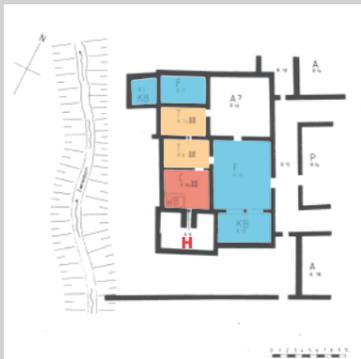
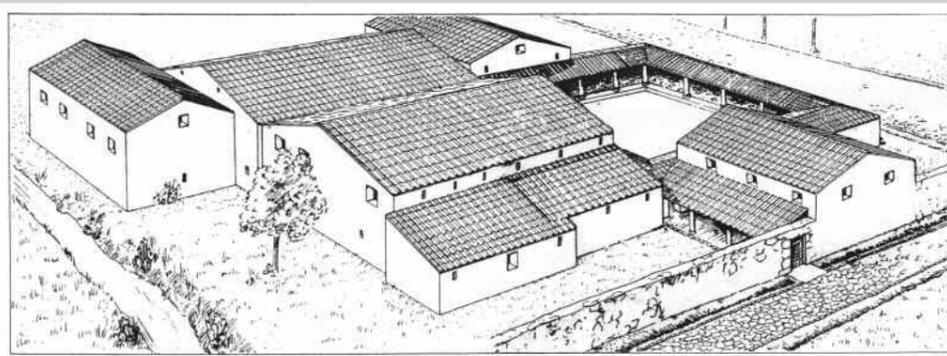
Bauphase 2



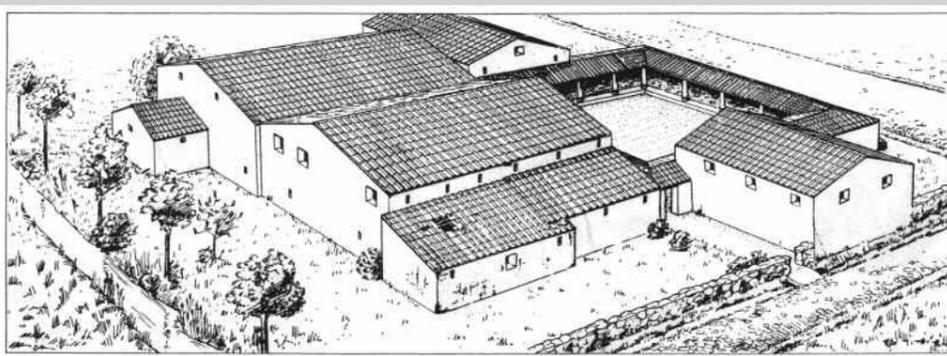
Bauphase 3



Bauphase 4



Bauphase 5



Die Badeanlage wurde nicht auf einmal erbaut. Vielmehr ist sie das Ergebnis einer etwa 250-jährigen Bautätigkeit. Die anfänglich kleine Anlage entwickelte sie sich zu einem Bau von beträchtlicher Grösse und wurde in der Spätphase wieder massiv verkleinert. Die Anfänge sind um 60/70 n. Chr. anzusetzen. Das kaum bekannte Gebäude der Bauphase I wurde bald schon nach Errichtung durch einen Brand zerstört.

Besser überliefert ist Bauphase 2 der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. Dieser Bau umfasste alle Räume, die zu einer römischen Badeanlage gehörten: Auskleideraum (A), Gymnastikhof (P), Schwitzbad (L), Warmbad (C), Lau (T)- und Kaltbad (F) mit Planschbecken. Beheizt wurde die Anlage von einem Raum im Nordwesten (H). Auf einem Sockel in der Apsis des Warmbades befand sich ein Tauchbecken aus Blei.

Den höchsten Ausbaustand erreichte die Anlage mit der 3. Bauphase, zu Beginn des 2. Jh. n. Chr. Der Grundriss wurde kaum verändert. Die Räume wurden aber umgebaut und teils anders genutzt. Der Gymnastikhof erhielt einen gedeckten Umgang. Neu war die Aufteilung des Badebetriebes in zwei Linien. Vom Heizraum im Nordwesten wurden zwei Warmbäder mit den zugehörigen Laubädern versorgt. Das ursprüngliche Schwitzbad wurde aufgegeben und nahe dem Heizraum eingefügt. Anstelle der früheren Apsis mit dem bleiernen Tauchbecken wurde ein unbeheiztes rechteckiges Planschbecken gebaut, das vermutlich mit Warmwasser aus einem Boiler versorgt wurde. Das Kaltbad mit einem Planschbecken war beiden Linien gemeinsam.

Während Bauphase 4 wurden die Thermen wieder verkleinert. Auf die doppelte Führung des Badeablaufes wurde verzichtet. Das grosse Warmbad in Bachnähe wurde aufgegeben und abgebrochen. Den Heizraum verlegte man auf die Südseite (H). Mittels einer Leichtbauwand aus Kaminrohren (Tubuli) unterteilte man das bisherige Laubad in ein Warmbad mit beheizter Wanne (C) und ein kleineres Laubad (T).

Bauphase 5, der ersten Hälfte des 3. Jh. n. Chr., umfasst als letzten neuen Bauteil den Anbau eines quadratischen Kaltwasserbeckens an der Nordwestseite und diverse Reparaturarbeiten. Vieles deutet jetzt auf einen nachlässigen Unterhalt.

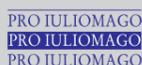
Römerpfad Schleithem, realisiert durch:

Kanton Schaffhausen – Kantonsarchäologie

Gemeinde Schleithem

Pro Iuliomago –  
Gesellschaft für Archäologie im Kanton Schaffhausen

Verkehrsverein Schleithem-Beggingen



Auskunft:

Kantonsarchäologie Schaffhausen  
[www.archaeologie.sh.ch](http://www.archaeologie.sh.ch), Tel. 052 632 74 83

Führungen:

Verkehrsverein Schleithem-Beggingen  
[www.randental.ch](http://www.randental.ch), Tel. 079 744 89 20

